

Digitaler Selbsthilfe-Tätigkeitsbericht 2025

Vorwort

Auch das Jahr 2025 war ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr für die Alzheimer Gesellschaft Berlin (AGB e.V.).

Gemeinsam mit vielen Akteuren haben wir uns das ganze Jahr hindurch auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema „Menschen mit Demenz und sorgende Gemeinschaft“ beschäftigt.

Mit einer Fachveranstaltung in Kooperation mit der AOK Nordost, einem Tag der Offenen Tür und einem Ökumenischen Gottesdienst innerhalb der Woche der Demenz, bzw. zum Welt-Alzheimerstag wurden aktuell relevante Themen aufgegriffen.

Mit einem hochmotivierten Team, vielen engagierten Ehrenamtlichen und der tatkräftigen Unterstützung durch den Vorstand konnte die AGB e.V. die Angebote nicht nur aufrechterhalten, sondern weiter ausbauen:

Gemäß dem Auftrag aus der Satzung und den Fördermitteln lag der Fokus auf der psychosozialen Beratung, der Begleitung und Festigung von Selbsthilfegruppen für eine breite Zielgruppe, auf Fortbildungen und Vorträgen und einer breit aufgestellten Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wie gewohnt wurde der „Ratgeber zu Demenzerkrankungen und Hilfsangeboten in Berlin“ aktualisiert und im neuen Layout herausgegeben. Der bereits 2023 ins Leben gerufene Newsletter erschien 2025 vier Mal und erhält nach wie vor große Resonanz. Sowohl der Newsletter als auch die „Mitteilungen“ waren ganz dem Jahresthema gewidmet.

Unsere „Betreuungsbörse“ konnte die Angebote ausweiten, neue Ehrenamtliche gewinnen und damit viele erfolgreiche Besuche von Menschen mit Demenz umsetzen.

Als positives Fazit lässt sich feststellen, dass das Team der AGB e.V., trotz geringer Kapazitäten, auch 2025 vielen Menschen helfen und beistehen konnte.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wer wir sind.....	3
2. Verein, Mitglieder, Vorstand	3
3. Personal & Organisation	4
4. Netzwerk.....	5
5. Gremien / Interessensvertretung	6
6. Arbeitsschwerpunkte / Projekte.....	7
7. Selbsthilfegruppen.....	7
8. Beratung/Veranstaltungen	8
9. Öffentlichkeitsarbeit/Medien/Social Media.....	13
10. Finanzen / Transparenz	14
11. Barrierefreiheit und Inklusion, Diversität, Interkulturelle Öffnung.....	15
12. Partizipation: Welche Möglichkeiten zum Austausch gibt es?	15
13. Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen.....	15
14. Datenschutz und Statistik	16
Ende des Berichts	17

1. Wer wir sind

Seit der Gründung im Jahr 1989 unterstützt die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (AGB e.V.) als Berliner Selbsthilfeorganisation Menschen und ihren An- und Zugehörigen, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind.

Gegründet und aufgebaut wurde die AGB e.V. von Angehörigen und Fachleuten. Vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe stand und steht im Mittelpunkt der Arbeit.

Anlass für diesen Zusammenschluss war der Wunsch, die mangelhafte Versorgung von Menschen mit Demenz und die Unterstützung für An- und Zugehörige zu verbessern.

Die AGB e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet, organisatorisch unterstützt von der Geschäftsstelle. Die vom Berliner Senat und den Pflegekassen finanzierten Projekte werden von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen umgesetzt (s. Punkt 10).

Laut Vereinssatzung ist der Zweck des Vereins:

Ziele der Gesellschaft (Satzung § 2)

- Verständnis und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die von der Alzheimer Demenz und anderen Demenzerkrankungen Betroffenen zu fördern,
- die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung der Betroffenen zu verbessern,
- Entlastung für pflegende An- und Zugehörige zu schaffen und ihr Selbsthilfepotential zu stärken,
- neue Betreuungs- und Unterbringungsformen zu fördern,
- gesundheits- und sozialpolitische Initiativen anzuregen,
- ärztliche, pflegerische, psychologische und soziale Hilfen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich zu unterstützen.

Neben der Satzung bietet das Leitbild der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Orientierung in der Arbeit des Vereins (https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/In_eigener_Sache/leitbild_dalzg_internet.pdf)

2. Verein, Mitglieder, Vorstand

Der Verein besteht seit 1989 und hatte 2025 367 Mitglieder.

Die Mitgliederstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

307 private Mitglieder (davon 87 Fördermitglieder), zehn Ehrenmitglieder und 50 Mitglieder, die juristische Personen sind.

2025 gab es 13 Neuaufnahmen und 18 (meist altersbedingte) Austritte.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Wahl und Entlastung des Vorstandes, die Wahl der Kassenprüfer und die Beschlussfassung des Vereinshaushalts.

Gemäß der Satzung findet jährlich eine Mitgliederversammlung statt, in der der Tätigkeitsbericht des Vorstands sowie der Finanzbericht vorgestellt und verabschiedet werden.

Der Vorstand wird alle drei Jahre neu gewählt.

Seit der Mitgliederversammlung am 24.04.2024 setzt sich der Vorstand der AGB e.V. aus folgenden fünf Mitgliedern zusammen:

Edward Müller (1. Vorsitzender), Gabriele Leisering (stellvertretende Vorsitzende), Regina Bleis (Kassenwartin), Sabine Bahn (Beisitzerin), Beate Wollersheim (Beisitzerin).

Kassenprüferinnen sind Frau Rita Czerwitzki und Frau Sabine Gottschalk.

Die turnusmäßige Neuwahl des gesamten Vorstandes findet wieder im Jahr 2027 statt.

Die Kassenprüferinnen, Frau Czerwitzki und Frau Gottschalk, haben am 12.02.2026 die Kassenprüfung durchgeführt: Geprüft wurden sämtliche Positionen der Bankkonten und Kassenbücher der AGB e.V. Alle Belege lagen lückenlos vor. Die Buchführung erfolgte sorgfältig und gewissenhaft. Es ergaben sich weder sachliche noch rechnerische Unstimmigkeiten. Der Finanz- und der Geschäftsbericht 2025 sind auf der Homepage einsehbar:

<https://www.alzheimer-berlin.de/ueber-uns/transparenzerklaerung>

Die Kassenberichte 2025, Haushalt 2026 und die Vermögensübersicht werden den Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung am 22. April 2026 vorgestellt.

3. Personal & Organisation

Die Alzheimer Gesellschaft Berlin hat sich im Laufe der Jahre von einem zunächst ehrenamtlich geführten Verein über die Finanzierung einer halben Stelle durch die Senatsverwaltung für Gesundheit hin zu einer professionellen Geschäftsstelle entwickelt.

Ehrenamtlich arbeiten der Vorstand, weitere ehrenamtliche Unterstützer:innen aus dem Verein und der Zivilgesellschaft, sowie die beiden Kassenprüferinnen.

Die Geschäftsstelle war 2025 mit sechs fest angestellten Mitarbeiterinnen besetzt. Davon sind zwei Stellen eine Teilzeitstelle (32 und 30 Wochenstunden) und zwei Stellen eine Vollzeitstelle (39,4 Stunden). Eine der Vollzeitstellen wird von der Geschäftsführerin ausgefüllt. Drei weitere Mitarbeiterinnen waren als geringfügig Beschäftigte für die AGB e.V. im Beratungsprojekt tätig. Von April bis August 2025 wurde der Verein von einer Praktikantin der Alice Salomon Hochschule Berlin, Studiengang Soziale Arbeit, im Rahmen eines praktischen Studiensemesters unterstützt.

Alle Mitarbeiterinnen erhielten 2025 eine Vergütung nach Tarif (in Anlehnung an den TV-L).

Die Mitarbeiterinnen können mindestens einmal pro Jahr an einer durch den Verein finanzierten Fort- oder Weiterbildung teilnehmen.

Zudem wird einmal im Quartal eine Supervision angeboten.

Im Rahmen der beruflichen Tätigkeit werden regelmäßig Fachveranstaltungen besucht und findet ein Austausch in verschiedenen Gremien statt.

Themenkomplexe in den Weiterbildungen und besuchten Fachtagen waren: Frontotemporale Degeneration, Junge Demenzen, verschiedene Beratungssettings – auch Online-Beratungen, Rechtsextremismus in der Beratung, Digitale Hilfsmittel, Künstliche Intelligenz, Abschied-Sterben-Verluste, Freiheitsentziehende Maßnahmen, Datenschutz und Zuwendungspraxis.

4. Netzwerk

Die AGB e.V. ist Mitglied bei

- der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. und
- der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Zur Durchführung der Angebote (Selbsthilfegruppen, Schulungen und Schulungsreihen) arbeitete die AGB e.V. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- Agaplesion Bethanien Diakonie
- AOK Nordost
- Barmer Krankenkasse
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- EJV e.V., Tagespflege im Diakoniezentrum
- FTD-Ambulanz der Neuropsychiatrie der Charité, Campus Mitte
- Geistliches Zentrum für Demenz
- Geriatriisch-gerontopsychiatrischer Verbund Neukölln
- Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs Centrum e. V
- Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe
- Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
- SEKIS
- Spore Initiative
- Alexianer St. Joseph-Krankenhaus

Auf administrativer und inhaltlicher Ebene arbeitete die AGB e.V. zusammen mit:

- der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
- der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
- der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

- dem Landesamt für Gesundheit und Soziales
- der Patientenbeauftragten des Landes Berlin
- der Pflegebeauftragten des Landes Berlin
- der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (SEKIS)
- der Fachstelle für pflegende Angehörige
- den Pflegestützpunkten
- der Beratungsstelle „Pflege In Not“
- und vielen Selbsthilfe-Organisationen und Demenzfreundlichen Initiativen in Berlin

5. Gremien / Interessensvertretung

Die AGB e.V. nahm 2025 an folgenden Gremien teil:

- AG Umsetzung Charta (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege)
- Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit (Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)
- Arbeitskreis Wohngemeinschaften (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege)
- Austauschrunde Selbsthilfe- und Beratungsstrukturen (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege)
- BAG Selbsthilfe (Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.)
- Delegiertenversammlung der Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. in Dresden
- Erfahrungsaustausch GF (Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.)
- Fachgruppe „Ältere Menschen“ (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.)
- Fachkreis Diversitätsoffenheit (Landesfreiwilligenagentur Berlin)
- Kollegialer Fachdiskurs zur Stärkung pflegender An- und Zugehöriger (Fachstelle für pflegenden Angehörige e.V.)
- LAG Betreuungsrecht (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)
- LGK-AG Gesundheitsziele Ältere/ Gesund alt werden (Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin)
- Netzwerk Gewaltfreie Pflege (LKA 123 - Delikte an Schutzbefohlenen)
- Netzwerktreffen MEA (muslimische Ehrenamts-Agentur)
- Treffen der Angebote zur Unterstützung im Alltag beim Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung
- Thematischen Fachrunde mit MO "Migration und Alter"/ AG DemIni (Verband für Interkulturelle Arbeit, VIA)
- Treffen RAGA-Mitglieder
- Vernetzungstreffen der Gedächtnissprechstunden
- Zivilgesellschaft wirkt (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.)

Die AGB e.V. ist Organisator der AG „Demenzfreundliche Initiative“ (AG DemIni), die nach einigen Veränderungen im Jahr 2025 10 Organisationen umfasste. Die AG DemIni hat sich 2025 vier Mal getroffen, drei Mal in einem Online-Meeting und im April zu einem Fachaustausch in Präsenz.

Die AGB e.V. ist nicht-tarifgebundenes Mitglied in der „Paritätischen Tarifgemeinschaft e.V.“.

6. Arbeitsschwerpunkte / Projekte

Die AGB e.V. ist eine Berliner Fachinstanz für demenzielle Erkrankungen und die Lebenswelten von Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen. Sie beobachtet die Versorgungsstrukturen in Berlin für diese Zielgruppe.

Insofern ist sie Ansprechpartnerin für Betroffene und ihnen nahestehende Menschen, für Fachleute aus allen Bereichen, Organisationen und Einrichtungen, die mit dieser Thematik befasst sind, besonders auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Die AGB e.V. steht für persönliche bzw. individuelle aber auch multiplikatorische Beratungs- und Informations-Angebote und unterstützt Netzwerke auf allen Ebenen.

Die AGB e.V. bietet kostenlose psychosoziale Beratung für Angehörige und andere nahestehende Personen sowie für Menschen mit einer Demenzerkrankung (s.a. Punkt 8a) und fachlich begleitete Selbsthilfegruppen (s.a. Punkt 7) an.

Ergänzend stellt die AGB e.V. mit der „Betreuungsbörse“ ein Entlastungsangebot zur Verfügung, das dem Menschen mit Demenz einen fachlichen und individuellen Kontakt sowie die Möglichkeit der individuellen Freizeitgestaltung bietet und für die Angehörigen und andere nahestehende Personen eine zeitliche Entlastung bedeutet, die regelmäßig, zuverlässig und planbar ist.

Die AGB e.V. führt Schulungen für An- und Zugehörige („Hilfe beim Helfen“), individuell vereinbarte Schulungen und Vorträge für Fachkräfte und Interessierte sowie Schulungen für die allgemeine Öffentlichkeit („Demenz Partner“) durch (s.a. Punkt 8b).

Die AGB e.V. setzt sich in den sozial-politischen Gremien der Stadt Berlin für die Belange der Menschen mit Demenz und ihnen nahestehender Menschen ein.

Über die Öffentlichkeitsarbeit (s. Punkt 9) fördert die AGB e.V. das Wissen zur Krankheit und die Akzeptanz im Umgang damit.

7. Selbsthilfegruppen

Den Auftakt bildete eine 1987 bei SEKIS von Angehörigen initiierte Selbsthilfegruppe. Seitdem initiiert und begleitet die AGB e.V. Selbsthilfegruppen für erkrankte Menschen, Angehörige und andere nahestehende Personen. In diesen Selbsthilfegruppen können sich An- und Zugehörige oder auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung zu ihren Erfahrungen und Gefühlen regelmäßig austauschen. Der Bedarf ist weiterhin sehr hoch.

2025 wurden von der AGB e.V. insgesamt 17 Selbsthilfegruppen begleitet:

- Sechs Präsenzgruppen für An- und Zugehörige
- Zwei Austauschgruppen für betroffene Menschen mit einer Demenzerkrankung und ergänzend ihre An- und Zugehörigen
- Vier Onlinegruppen
- Fünf weitere Präsenzgruppen in Kooperation mit anderen Organisationen

Die Teilnehmendenzahl bei den Austauschgruppen lag zwischen 3 und 12 Personen, im Durchschnitt bei den Präsenzgruppen bei 6 Personen, bei den Onlinegruppen bei 6 Personen und an den Gruppen für betroffene Menschen bei 7 Personen.

Bis auf eine Gruppe, die zweimal im Monat stattfindet, treffen sich alle anderen Gruppen einmal im Monat für circa 2 Stunden.

Eine Präsenz- und eine Onlinegruppe sind ausschließlich für An- und Zugehörige von Menschen mit einer „Frontotemporalen Demenz“.

Von den Selbsthilfegruppen waren zwei Gruppen an Menschen mit Migrationsgeschichte im engeren und weiteren Sinne gerichtet.

Zwei Austauschgruppen begleiten betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

Die verschiedenen Schwerpunkte in der Zusammensetzung der Gruppen, die sich teilweise aufgrund der Angebotsstruktur ergeben haben, verfestigen sich. Abgesehen von dem Schwerpunkt zu der Erkrankung Frontotemporale Demenz haben sich die Gruppen teilweise in Richtung Paarbeziehungen oder Fernpflegebeziehungen ausgerichtet.

Das Angebot ist auf viele Berliner Bezirke verteilt.

(s. <https://www.alzheimer-berlin.de/unsere-angebote/angehoerigengruppen>)

8. Beratung/Veranstaltungen:

a) Psychosoziale Beratung (Information, Vermittlung, Begleitung etc.)

Die AGB e.V. bietet kostenlose psychosoziale Beratung für An- und Zugehörige, für Menschen mit einer Demenzerkrankung sowie für allgemein Interessierte oder in diesem Bereich professionell oder ehrenamtlich arbeitende Personengruppen an.

Mit diesen Beratungen will die AGB e.V. vor allem den betroffenen Menschen und An- und Zugehörigen Selbstvertrauen, sowie Informationen und Wissen an die Hand geben und damit ihr Selbsthilfepotential sowie ihre Handlungskompetenz stärken, um ihre jeweilige individuelle Situation besser bewältigen zu können.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2.600 Beratungen durchgeführt. Davon waren 1.332 Erstberatungen und 1.268 Folgeberatungen.

Die Beratungen erfolgten in unterschiedlichen Formen:

1.020 Telefonberatungen

257 persönliche Beratungen

82 Online-Beratungen

1.242 schriftliche Beratungen (per Mail oder Post)

1.892 Versand von Informationsmaterial (per Mail oder Post)

Davon entfielen von den Beratungen

auf An- und Zugehörige und Lebenspartner: 2.251 Beratungen

auf betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung über 60 Jahre:
201 Beratungen

auf betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung unter 60 Jahre:
23 Beratungen

auf professionell Anfragende:
125 Beratungen

Mit ca. 71 Prozent waren die weiblichen Ratsuchenden weiterhin in der Mehrheit. 64 Prozent der Ratsuchenden waren zwischen 40 bis 80 Jahre alt. Jünger als 40 Jahre waren ca. 5 Prozent und älter als 80 Jahre ca. 8 Prozent.

Eine interessante Entwicklung ist die Zunahme der ratsuchenden Menschen mit einer diagnostizierten Demenz älter als 60 Jahre: im letzten Jahr haben sich 201 Menschen an uns gewandt, das sind gut 100 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch der steigende Anteil von Menschen in einer Fernpflegebeziehung (ca. 10 Prozent) ist erkennbar.

Die Gründe für die Anfragen waren mit steigender Tendenz (ca. 58 Prozent) aus einer psychischen Belastung oder aktuellen Krisen heraus.

Weitere Themenschwerpunkte waren unverändert Orientierung und Wissen um die Krankheit, Umgang und Kommunikation mit den Menschen mit Demenz (ca. 51%), sowie geeignete Versorgungs- und Entlastungsangebote (im ambulanten Bereich ca. 28%, im stationären Bereich ca. 12%). Aber auch die Beantragung eines Pflegegrades, Fragen zur Diagnostik, zur ärztlichen Versorgung oder Fragen zu Recht und Vollmachten spielten eine Rolle.

Viele Anfragen sind jedoch in ihrer Zuordnung nicht so eindeutig, da sich die Menschen mit einem Paket an Problem- und Fragestellungen an uns wenden.

In Ergänzung der Beratung wurden Ratsuchenden auch an andere Organisationen verwiesen, z.B. an die Pflegestützpunkte, an den Sozialpsychiatrischen Dienst oder an „Pflege in Not“.

Auf Anfrage von Studierenden, Doktoranden, Schülern, Azubis in der Pflege und professionellen Organisationen wurden 11 Experteninterviews durchgeführt.

b) Veranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fort- und Weiterbildungen, Seminare, Workshops usw.)

Mit unseren Informationsangeboten haben wir 2025 insgesamt ca. 1.800 Personen erreicht.

19 Fortbildungen mit 315 Teilnehmenden (TN):

- 2 Fortbildungen für An- und Zugehörige (31 TN)
- 11 Fortbildungen für Professionelle (178 TN)
- 4 Fortbildungen für Ehrenamtliche (72 TN)
- 2 Fortbildungen für junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilligen Sozialen Jahr (34 TN)

4 angefragte Informationsveranstaltungen für ausländische Delegationen:

- Island – Pflegekräfte (13 TN)
- China – 2 Delegationen aus Ministerien (45 TN)
- Ungarn – Literarisches Museum Budapest (8 TN)
- Österreich – Pflegeschule (12 TN)

Redebeitrag bei einem parlamentarischen Frühstück der BrainHealth Initiative zum Thema „Demenzregister“ (16 TN).

Mit öffentlichen Informationsveranstaltungen haben wir ca. 1.400 Teilnehmende erreicht.

Die Themen waren:

- Grundlagen und Umgang mit Demenz
- den Alltag leben mit Menschen mit Demenz
- Versorgungsangebote für Menschen mit Demenz
- Sorgende Gemeinschaften
- Arbeit der AGB e.V.
- Kommunikation und Herausforderndes Verhalten
- Rechtliche Betreuung und Demenz

Hinter diesen Zahlen verbergen sich sehr unterschiedliche Angebote:

- Zehn Vorträge wurden für öffentliche Organisationen oder im Rahmen von Fachveranstaltungen durchgeführt (165 TN).
- Fachtag der AGB e.V. im Juli 2025: Motto „Der Mensch im Mittelpunkt“

Der Fachtag mit Beiträgen

- der Pflegebeauftragten Prof. Dr. Sinja Meyer-Rötz zum Thema „Caring Communities in Berlin aus der Sicht Pflegebeauftragte des Landes Berlin“,

- von Herrn Behrens (Leiter der AOK- Pflegeberatung und Pflegestützpunkte, AOK Nordost) zum Thema „Das System der Pflegestützpunkte in Berlin als Baustein einer Caring Community“,
- von Frau Goedecke (Leben im Kiez, offensiv'91 e. V.) zum Thema Keine Angst vorm Altern und Demenz – aufgehoben im Kiez am Beispiel von Treptow-Köpenick“,
- von Herrn Rosendahl (Psychosozialer Berater / Projektmitarbeiter am Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V.) zum Thema „Aktiv sein und bleiben mit beginnender Demenz“,
- Herrn Rath (Altenpfleger, ehem. Heimleiter, Ehrenmitglied der AGB e. V.) zum Thema „Ich will leben im Heim! Und nur ein wenig gepflegt werden!“ und
- Herrn Müller (MAS (Palliative Care), Leiter Bereich Hospiz und Palliative Geriatrie, Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) vom Unionhilfswerk) mit dem Thema „Mit einem Sherry Abschied aus dem Leben nehmen“

war mit 82 Teilnehmenden gut besucht.

- Offene Foren (unsere Informationsreihe):

Diese Veranstaltung wurde 2025 fünf Mal angeboten. Insgesamt 153 Teilnehmende haben die Angebote in Anspruch genommen. Die Offenen Foren hatten die Themen: „Neue Alzheimer Therapien“, „Atemtechniken in der Selbstfürsorge“, „Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz“ (ein Vortrag und ein Workshop) und „Frühe Demenz“.

- Demenz Partner Schulungen:

Alle 6 Schulungen wurden in Präsenz durchgeführt, davon war eine Schulung hausintern bei der AGB e.V.. Die Teilnehmenden waren u.a. die oben erwähnten BFDler, bzw. FSJler, allgemein Interessierte und ehrenamtliche Begleiter:innen (87 TN).

- Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ wurde 2025 vier Mal (März, Juni, September und Oktober) angeboten (43 Teilnehmende). Davon wurde eine Schulung mit Schwerpunkt auf Frontotemporale Degeneration angeboten und eine in Kooperation mit dem geriatrisch-gerontopsychiatrischen Verbund Neukölln durchgeführt.

- Die AGB e.V. hat 2025 acht Informationsstände angeboten, bzw. begleitet:

Januar:	Erster Fachtag des Netzwerks Gewaltfreie Pflege (50 Interessierte)
Mai:	Seniorenmesse Lichtenrade 2025 (50 Interessierte)
Mai:	18. Berliner Freiwilligenbörse (100 Interessierte)
Juni:	18. Pankower Gerontopsychiatrisches Symposium (100 Interessierte)
Juni:	Selbsthilfemarkt im St. Hedwig Krankenhaus (40)

August: Tag der offenen Tür 2025 im BMBFSFJ (100 Interessierte)
September: Demenzaktionstag der Initiative Demenzfreundlich!
Treptow- Köpenick (57 Interessierte)
November: Kleine Freiwilligenbörse der Hertie School (50 Interessierte)

- Woche der Seelischen Gesundheit:
Teilnahme mit Diskussionsbeitrag an: Filmvorführung im Kino Toni mit anschließender Podiumsdiskussion, organisiert vom Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH (40 TN).
- Woche der Demenz und Welt-Alzheimerstag:
Im Rahmen der „Woche der Demenz“ wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt
 - Tag der offenen Tür mit einem umfangreichen Programm und zwei Kurzfilmen als Einladung zum Austausch und Erleben (36 TN)
 - Gottesdienst in Kooperation mit dem Geistlichen Zentrum Demenz (170 TN)

c) Evaluation von Veranstaltungen bzw. Beratungsangeboten

2025 haben wir einen Evaluationsbogen zur Rückmeldung für Veranstaltungen eingeführt:

Mit diesem Rückmeldebogen werden folgende Aspekte abgefragt: 1. die Zufriedenheit mit der Referentin, 2. die Verständlichkeit der Informationen, 3. der zeitliche Rahmen, 4. ob die Erwartungen erfüllt werden, 5. ob die Veranstaltung weiterempfohlen werden würde und 6., wie die Kommunikation bzw. die Organisation der Veranstaltung bewertet wird.

Die Ergebnisse sind durchweg erfreulich: Unsere Schulungen werden im Durchschnitt als sehr gut bewertet. Kritisch ist hin und wieder der Zeitrahmen (den einen zu kurz, den anderen zu lang) und auch in der Bewertung der Erwartungen gibt es Hinweise, dass für die eine oder andere Teilnehmende Fragen offenbleiben. In der Analyse zeigt sich, dass Schulungen, die insbesondere für eine breite Zielgruppe angeboten werden, nicht immer alle mit ihren Fragestellungen mitnehmen.

Darüber hinaus erfolgt die Rückmeldung zu den Veranstaltungen mündlich oder im Nachgang per Mail.

Die Wirkung psychosozialer Arbeit ist statistisch schwer nachweisbar. Das mündliche Feedback von Ratsuchenden im Sinne von "wie gut, dass es Sie gibt", "endlich versteht mich jemand", begleitet stets unsere Arbeit und verdeutlicht deren Wirkung.

Die statistische Erfassung bezieht sich neben der Erfassung von Beratungen (Häufigkeiten, Auswahl soziodemografischer Daten, Themen u.a.) auch auf unsere Schulungsreihen, Veranstaltungen und Selbsthilfegruppen.

Deren Wirkung ist auch ablesbar an der Inanspruchnahme der Angebote, also die Häufigkeit der Beratungen, Besuchszahlen der Selbsthilfegruppen und Veranstaltungen. Die Zahlen wurden z. T. unter den jeweiligen Punkten genannt.

Schließlich ist die Arbeit des Vereins bei besonderen Anlässen und durch Auszeichnungen wie Pflegebär und Bundesverdienstkreuz gewürdigt worden.

9. Öffentlichkeitsarbeit/Medien/Social Media

Publikationen:

- Die vereinsinterne Broschüre „Mitteilungen“, die auch an interessierte Nicht-Mitglieder ausgegeben wird, ist im Juli 2025 mit dem Titel „Vom ersten Symptom bis zum Ende des Lebens. SelbstverständlICH – schön wär’s!“ erschienen.
- Der „Ratgeber - zu Demenzerkrankungen und Hilfsangeboten in Berlin“ wurde inhaltlich aktualisiert, im Layout angepasst und im September 2025 herausgegeben. Die 2000 gedruckten Exemplare werden bis zur Aktualisierung und Neuausgabe im Herbst 2026 vollständig vergeben sein. Als Online-Produkt im pdf-Format wird der Ratgeber vielfach heruntergeladen oder auch von uns per Mail verschickt.

Newsletter:

Der Newsletter der AGB e.V. wurde auch 2025 4-mal herausgegeben und von 369 Personen (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) abonniert.

Öffentlichkeitsarbeit / Flyer / Homepage:

Die Homepage der AGB e.V. wurde regelmäßig aktualisiert.
Ebenso wurden mehrere Flyer aktualisiert (z.B. die Selbsthilfegruppenflyer).

Social Media

Seit 2025 hat die AGB e.V. eine Plattform bei Instagram mit aktuell 415 Followern. Dort posten wir Informationen zu aktuellen Fragestellungen, Aktionen oder Veranstaltungen der AGB e.V..

Interviews / Pressearbeit:

April: Interview Abendschau rbb
Juli: Interview taz
Juni: Beitrag für Kampagne „BEST AGER“ in der Tageszeitung WELT
Dezember: Demenz Podcast (Folge 79)

10. Finanzen / Transparenz

Finanzen

Die Geschäfts- bzw. die Beratungsstelle und die Betreuungsbörse der AGB e.V. werden zum einen aus den Eigenleistungen des Vereins, d.h., aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden (Vermögen Stand 31.12.2025: 1.255.001,91 Euro inkl. Rücklagen, s.a. Finanz- und Geschäftsbericht 2025) und durch folgende öffentliche Projektmittel finanziert:

- Projektfinanzierung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (2025: 163.513,43 Euro)
- Pflegekassen und Landesamt für Gesundheit und Soziales (2025: jeweils 28.000,00 Euro)
- GKV-Gemeinschaftsförderung (2025: 45.000,00 Euro)
- Barmer Ersatzkasse (2025: 4.845,00 Euro)

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege fördert das Projekt „IGGP Projekt (P 052): Kontakt- und Beratungsstelle Demenz Berlin - Beratung und Unterstützung von An- und Zugehörigen demenziell erkrankter Menschen und Betroffenen - Hilfe zur Selbsthilfe sowie Vernetzung und Weiterentwicklung von Initiativen und Versorgungsstrukturen“ (3 Teilzeitstellen, 1 geringfügig Beschäftigte).

Das Projekt "Betreuungsbörse" (AUA 05 nach § 45c SGB XI) wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, den Landesverbänden der Pflegekassen Berlin und dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V. gefördert (1 Teilzeitstelle).

Die Selbsthilfeorganisation wird zudem mit Mitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung gemäß „Selbsthilfeförderung § 20h SGB V 2022 (Pauschalförderung)“ unterstützt.

Mit den Mitteln der Barmer Ersatzkasse wird die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ mitfinanziert.

Transparenz

Die AGB e.V. ist der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen (s. ausführlicher Bericht auf der Homepage: <https://www.alzheimer-berlin.de/ueber-uns/transparenzerklaerung>).

Auch für das Jahr 2025 erhielt die AGB e.V. (wie bereits seit August 1997) das Spendensiegel vom „Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI).

Aufwandsentschädigungen nach Maßgabe des § 3 Nr. 26a EstG für die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder werden nach § 8 der Satzung und aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung für einen Aufwand von mehr als 200 Stunden/Jahr gezahlt. Diese Pauschale erhält zurzeit die Kassenwartin. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind dem Zahlenwerk nicht alle Angaben (z.B. Jahresgesamtbezüge der Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen) im Detail zu entnehmen.

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2025 fand am 12.02.2026 statt. Es ergaben sich weder in sachlicher noch in rechnerischer Hinsicht Beanstandungen.

11. Barrierefreiheit und Inklusion, Diversität, Interkulturelle Öffnung

Die meisten Angebote der AGB e.V. sind barrierefrei. Darauf wird verwiesen.

Auf der Homepage der AGB e.V. werden die Angebote sowohl in Leichter Sprache als auch in Gebärdensprache vermittelt.

Die Aufmerksamkeit für das Thema Diversität ist für die AGB e.V. als Berliner Organisation inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Als multidisziplinäres und kulturell vielfältiges Team reagieren wir auf die jeweiligen Anfragen mit individuell angepassten Maßnahmen. Die Anfragenden oder Ratsuchenden bringen individuelle Geschichten mit, auf die in der Praxis individuell eingegangen werden muss. Bei Bedarf arbeiten wir mit anderen Organisationen erfolgreich zusammen: Zum Beispiel mit Sprachmittlerinnen, den „Interkulturellen BrückenbauerInnen“ sowie bundesweit aufgestellte Informationsplattformen, wie z.B. DeMigranz.

12. Partizipation: Welche Möglichkeiten zum Austausch gibt es?

Eine wichtige Austauschmöglichkeit bieten die Selbsthilfegruppen, die auch dem Team der AGB e.V. wichtige Informationen zu aktuellen Entwicklungen bieten.

In allen Arbeitsfeldern (Vorstand, Publikationen, Veranstaltungen) der AGB e.V. arbeiten erkrankte Menschen, An- und Zugehörige und Fachleute auf Augenhöhe miteinander. d.h. in die Gestaltung der Inhalte werden alle relevanten Personengruppen einbezogen.

Außerdem bietet die Homepage der AGB e.V. eine Plattform, bzw. die Möglichkeit, aus den Erfahrungen (sowohl aus Sicht der Betroffenen als auch aus Sicht der Angehörigen) zu berichten.

Die Mitarbeitenden der AGB e.V., sowie der Vorstand und mitwirkende Ehrenamtliche stehen regelmäßig im Austausch.

13. Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen

Jüngere Menschen mit Demenz (jünger als 65 Jahre)

Unverändert beobachten und begleiten wir die Situation von Menschen im jüngeren Lebensalter mit einer demenziellen Erkrankung (jünger als 65 Jahre). Obwohl diese Gruppe nur etwa 2 Prozent der Menschen mit Demenz ausmacht (Stand: August 2024), sind die Lebensumstände der Menschen und die psychischen Belastungen für die Familien meist sehr herausfordernd. Da diese Menschen in der Regel noch im Berufsleben stehen, sind Unterstützungsleistungen schwer zu erhalten. Die psychosozialen und wirtschaftlichen Folgen einer frühen Erkrankung betreffen in hohem Maße die ganze Familie: Insbesondere die Kinder sind häufig noch in einem Alter, in dem sie selbst in der Ausbildung oder am Anfang einer beruflichen Karriere stehen. Angebote für die Betroffenen selbst, aber auch für die Familienangehörigen sind dringend notwendig und nur unzureichend vorhanden.

Menschen mit „Migrationsgeschichte“

Menschen mit einer Migrationsgeschichte sind, wie bekannt, eine sehr heterogene gesellschaftliche Gruppe. Von den etwa 3,9 Millionen Einwohner:innen, die in Berlin leben, haben circa 39,4 Prozent einen Migrationshintergrund (d.h. eine ausländische Nationalität oder Herkunft). Wie viele der Menschen mit Demenz in Berlin (geschätzt 66.000, Stand: August 2024) eine Migrationsgeschichte haben, ist statistisch nicht genau erfasst. Man kann jedoch davon ausgehen, dass sich der prozentuale Anteil der Menschen mit Migrationsgeschichte an der Gesamtbevölkerung Berlins in den Fallzahlen widerspiegelt, so dass wir von etwa 25.000 Menschen mit Demenz mit einer Migrationsgeschichte ausgehen können.

Neben den vor langer Zeit als sog. „Gastarbeiter“ eingewanderten Menschen aus der Türkei, europäischen Staaten und Asien finden sich in dieser Gruppe auch die Familienangehörigen vieler Nationalitäten und Flüchtlinge aus den vergangenen Jahren wieder. Es ist aus verschiedenen Gründen eine große Herausforderung, diese Personengruppen mit den bestehenden Angeboten zu erreichen.

Dem versuchen wir weiterhin zu begegnen, indem wir als AGB e.V., oder mit entsprechenden Kooperationspartner:innen differenzierte Angebote entwickeln und, wie schon beschrieben, mit den Betroffenen Familien individuelle Lösungsansätze entwickeln.

14. Datenschutz und Statistik

Der Datenschutz ist gemäß der „Experten für externe Datenschutzbeauftragte“ gewährleistet. Innerhalb des Betriebes werden die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gewahrt.

Die Erhebung der Nutzer:innendaten für statistische Zwecke erfolgt ausschließlich anonym.

Ende des Berichts

2025 war für die Arbeit der AGB e.V. ein arbeitsreiches und vielfältiges Jahr.

An der Gesamteinschätzung hat sich im Vergleich zum Vorjahr leider nur wenig geändert: Entsprechend der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Wahrscheinlichkeit für eine demenzielle Erkrankung, ist der Bedarf an Beratung und Unterstützung für Menschen mit Demenz, ihre Familien und das Umfeld ungebremsst groß.

Das bestehende Angebot ist jedoch bei Weitem nicht ausreichend. Im Gegenteil drohen finanzielle Engpässe der öffentlichen Hand und strukturelle Probleme in den Versorgungsangeboten, die vorhandenen Engpässe weiter zu verschärfen: Angebote werden eingeschränkt oder entfallen, vorhandene Angebote werden Menschen mit Demenz auch aufgrund der Erkrankung teilweise verweigert.

Für die betroffenen Familien sind die Auswirkungen dieser Entwicklungen teilweise dramatisch, da sie nicht die Entlastungs- und Unterstützungsangebote erhalten, die sie und auch die Gesellschaft (Stichwort: Arbeitskräfte, gesundheitliche Folgen u.v.m.) so dringend benötigen.

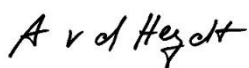
Wünschenswert wären kieznahe, bedarfsgerechte Versorgungsangebote mit nachbarschaftlichen Strukturen auch für Menschen mit Demenz und ihre Familien.

Als Beratungs- und Selbsthilfeorganisation wissen wir von den großen Sorgen und Nöten der betroffenen Familien. Durch unsere Arbeit stärken wir die ratsuchenden Menschen, sich selbst zu helfen und wir fördern als Multiplikator Wissen und Sensibilität im Umgang mit der Erkrankung. Die Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind überaus positiv und wertschätzend.

Für die hervorragende Arbeit danken wir den Mitarbeiterinnen des Teams, den Vorstandsmitgliedern und allen ehrenamtlichen Helfer:innen.

Für die bisherige Unterstützung danken wir aber auch den Mitgliedern der AGB e.V., den großzügigen Spender:innen und all unseren Kooperationspartner:innen, darunter der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. und der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.

Berlin, den 10.03.2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A v d Heydt'.

Andrea von der Heydt
Geschäftsführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Edward Müller'.

Edward Müller
1. Vorsitzender AGB e.V.